

## Pressemitteilung

### **Versorgungsatlas-Expertin warnt: Umfrageergebnisse zu Arztkontakten nicht überbewerten**

**Berlin, April 2013 – Wie häufig gehen die Deutschen zum Arzt? Naturgemäß liefern unterschiedliche Methoden der Datenerhebung hier unterschiedliche Resultate. „Umfrage-Ergebnisse, die per Telefon oder Fragebogen erhoben wurden, bilden Ausschnitte der Realität ab. Darum darf man diese nicht überbewerten“, warnt Dr. Sandra Mangiapane, die Leiterin des Internetportals [www.versorgungsatlas.de](http://www.versorgungsatlas.de). „Unsere Form der Gewinnung und Analyse von Daten, weist solche Defizite hingegen nicht auf. Unsere Daten sind näher an der Patientenversorgung“, erklärt Mangiapane, deren Team am Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung die Abrechnungsdaten aus Arztpraxen analysiert.**

Patientinnen und Patienten, die gesetzlich krankenversichert sind, konsultieren im Durchschnitt 17 Mal pro Jahr einen niedergelassenen Arzt. Das belegen wissenschaftliche Analysen, die im vergangenen Jahr vom Versorgungsatlas des Zentralinstituts für die Kassenärztliche Versorgung (ZI) veröffentlicht wurden. Dieser Durchschnittswert wird vor allem von Patientinnen und Patienten mit chronischen Erkrankungen beeinflusst, die sehr häufig ihre Ärzte konsultieren müssen. „Während die Hälfte aller Patienten maximal zehn Mal zum Arzt geht, verursachen 16 Prozent der Patienten rund 50 Prozent der Arztkontakte“, sagt Mangiapane.

Anderslautende Ergebnisse von routinemäßigen Umfragen, etwa jene des Sozioökonomischen Panels (SOEP), die jüngst von verschiedenen Medien veröffentlicht wurden, verwundern die Experten vom Versorgungsatlas daher nicht: Wenn Menschen nach der Zahl ihrer Arztkontakte befragt werden, sind die Angaben meistens ungenau, vor allem bei jenen, die aufgrund von chronischen Erkrankungen häufig ihren Arzt aufsuchen. Es ist keine Seltenheit, dass chronisch Kranke ihren Arzt mehr als 40 Mal im Jahr konsultieren. Das belegen die Analysen des Versorgungsatlasses. Aber

kaum ein Patient führt darüber Buch und hat daher die genaue Zahl bei einer Umfrage parat. „Darum sind solche Umfrageergebnisse mit Vorsicht zu genießen“, betont Mangiapane.

Hinzu kommt, dass demoskopische Umfragen bestimmte Bevölkerungsgruppen mit häufigen Arztkontakten gar nicht erfassen können – und darunter befinden sich auch Gruppen mit häufigen Arztkontakten. Beispiele dafür sind Pflegeheimbewohner und Kinder. Die Umfrageergebnisse des Sozioökonomischen Panels (SOEP) beziehen sich darüber hinaus nur auf die zurückliegenden drei Monate. „Da saisonale Schwankungen bei den Arzt-Kontakten typisch sind, ist es auch nicht zulässig, die Ergebnisse eines Quartals einfach auf das Jahr hochzurechnen, wie ein großes Boulevardblatt dieses getan hat“ moniert die Expertin.

### **Versorgungsatlas**

Der Versorgungsatlas bietet unter [www.versorgungsatlas.de](http://www.versorgungsatlas.de) eine öffentlich zugängliche Informationsquelle zu einer stetig wachsenden Anzahl ausgewählter Themen aus der medizinischen Versorgung in Deutschland. Schwerpunkt des Versorgungsatlas sind regionale Unterschiede in der medizinischen Versorgung und deren Ursachen.

Das Angebot des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI) richtet sich an alle, die sich für das Geschehen im Gesundheitswesen und in der Gesundheitspolitik interessieren oder daran beteiligt sind.

Hier finden Sie Forschungsergebnisse und Analysen zu regionalen Besonderheiten und Unterschieden in den Strukturen, Abläufen und Ergebnissen der medizinischen Versorgung, die Anhaltspunkte für Möglichkeiten der Verbesserung der Versorgung bieten. In Diskussionsforen kann jeder Beitrag öffentlich diskutiert werden. Die vom ZI selbst durchgeführten Analysen basieren auf den bundesweiten Abrechnungsdaten der vertragsärztlichen Versorgung in Deutschland.

### Pressekontakt

Pressestelle Versorgungsatlas  
Dipl. Biol. Barbara Ritzert ·  
ProScience Communications –die Agentur für  
Wissenschaftskommunikation GmbH

Herbert-Lewin-Platz 3  
10623 Berlin

Tel 030 4005-2453  
Fax 030 4005-272419  
[presse@versorgungsatlas.de](mailto:presse@versorgungsatlas.de)  
<http://www.versorgungsatlas.de>